

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 69 (1991)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

aber dann heraus, dass sich die Anwärter auf alle möglichen Zustiege verteilen, das lässt uns nach einem herrlichen Nachtesen beruhigt einschlafen.

Nachdem auch Toni Fullin in der Morgenfrühe zu uns gestossen ist, nehmen wir in Ruhe den Zustieg unter die Füsse. Um acht Uhr steigen wir ein und müssen uns zuerst mit einigen unangenehmen Stellen am Vorbau herumschlagen. Dann gilt es, eine langsame italienische Seilschaft zu überholen – es ist die einzige, die uns heute stört –, bis wir nun die aussergewöhnlich schönen Kletterstellen des eigentlichen Südgrats in vollen Zügen geniessen können. Ein besonderer Genuss sind immer wieder die herrlichen Piazzschuppen. Singend und jodelnd steigen wir höher, bewundern die Türme (und die Seilschaften) des Westgrats und sind schon viel zu bald auf dem Zwillingsturm. Die letzten zwei Seillängen von ganz anderem Charakter packen wir auch noch, dann können wir es uns nach viereinhalb Stunden auf dem Gipfel bequem machen und einander beim Besteigen der Gipfelnadel anfeuern. So einfach gestaltet sich also die Erfüllung eines Traums, der in meinem Fall mindestens zehn Jahre alt war...

Im Namen von allen, die dabei waren, danke ich Margrit für den Mut, die Tour ins Programm aufzunehmen, und Toni für die ruhige und umsichtige Führung.

Veronika Meyer

## Stimme der Veteranen

### Alpenblumen und Wanderwoche im Ötztal, Tirol

7. bis 13. Juli 1991

Leiter: Hans Senn

Botanischer Leiter: Dr. Gerhart Wagner

13 Teilnehmer

Als Standquartier hat Hans für uns die gediegene «Pension Romantik» in Sölden ausgesucht, wo wir sehr zufrieden waren. Sölden sowie das ganze Ötztal leben praktisch vom Fremdenverkehr, «Gäste-verkehr» müsste man eigentlich sagen, denn jedes Haus ist hier mit «Gästehaus» angeschrieben, oder man bietet «Gäste-zimmer» an. Die Blumenpracht an den hölzernen Balkonen ist fast überschwänglich. Zu rühmen ist auch, dass die Ötzaler Ache sowie sämtliche Zuflüsse noch richtige Wildwasser sind. Vergessen sind die Zeiten, da auch in diesem Tal grosse Not und Armut herrschte. So wurde zum Beispiel in Obergurgl von 1830 bis 1850, als die Zeiten besonders hart waren, ein Heiratsverbot erlassen, um die Zahl der hungrigen Mäuler nicht noch zu vermehren. Da auch hier die Vegetation zirka 14 Tage im Rückstand war, wurde unser Tourenprogramm wie folgt durchgeführt:

**Montag:** Sölden, mit der Gondelbahn bis Mittelstation Gaislachkogel, dann Wanderrung über Gaislachalm hinunter nach Sölden.

**Dienstag:** Mit dem Bus nach Vent. Von hier ins Rofental, nach Rofen, dem höchsten dauernd besiedelten Gehöft in Österreich auf 2 011 m. Über eine schwankende Hängebrücke gelangen wir an das rechte Ufer der Rofenache. Die zutraulichen Haflingerpferde hätten sich von uns gerne noch länger den Hals kraulen lassen, aber wir mussten weiter. Nach einem Abstecher ins Niedertal, mit prächtigen Legföhrenbeständen und Alpenrosen, kehren wir wieder nach Vent zurück, wo uns in der Toilette des Hotels die beiden

**FRIAP**  
der bewährte  
Berner Boiler

FRIAP-Apparate A. Frischknecht AG  
3063 Ittigen/Bern Tel.: 031/585111

Schilder «Mannsbilder» und «Weibervolk» wieder einmal beweisen, wer das schone-re Geschlecht ist!

**Mittwoch:** Etwas ob Zwieselstein beginnt der Weg zur schön gelegenen Lenzenalm, wo wir den weiten Blick über das ganze Gurglertal geniessen. Ein reizvoller Pfad führt uns hinunter zum Pillersee. Auf dem ganzen Weg bewundern wir besonders die vielen blaublühenden Alpenreben (*Clematis alpina*). Keiner von uns hat diese je zahlreicher und schöner gesehen als hier. Endpunkt unserer heutigen Tour ist Obergurgl, uns Veteranen noch bestens in Erinnerung durch das tollkühne Unterneh-men von Prof. Auguste Piccard. Zusam-men mit Ing. Kipfer stieg er am 27. Mai 1931 von Augsburg aus in einer von ei-nem Ballon getragenen Metallkugel auf die Weltrekordhöhe von 16 000 m. Wegen eines technischen Gebrechens (so auf der Erinnerungstafel geschrieben) musste er dann auf dem Grossen Gurglerferner not-landen.

**Donnerstag:** Wieder mit dem Postauto nach Obergurgl, dann mit dem Sessellift auf die Hohe Mut, 2653 m. Ein Prachts-tag. Nahe und fast wie «abgschläket» prä-sentiert sich der Gurglerkamm mit seinen unzähligen Kogeln von über 3 000 m. Der Abstieg erfolgt Richtung Rotmoosferner und via Rotmoostal und Schönwieshütte wieder nach Obergurgl.

**Freitag:** Den steilen Aufstieg zur Kleble-alm im Windachtal, 1983 m, können wir zum Glück noch durch schattigen Wald hinter uns bringen. Auf einem abwechs-lungsreichen Höhenpfad erreichen wir so-dann die Fieglhütte, weit hinten im Tal. Der Rückmarsch erfolgt auf dem Talweg, stets nach noch unentdeckten botani-schen Raritäten spähend.

Die Flora im oberen Ötztal ist vielfältig und interessant, auch hat jedes Seitental seine Spezialitäten. Zudem waren die Erklärun-gen und Demonstrationen unseres Club-kameraden Dr. Gerhart Wagner bester botanischer Anschauungsunterricht, und sein immenses Wissen versetzte uns im-mer wieder in Staunen.

Hans und Gerhart: Der schöne Bergkri-stall aus dem Ötztal, den wir Euch am Schlussabend überreichen durften, ist nur ein ganz kleines Entgelt für Eure grosse Mühe, er möge Euch aber noch lange an unsere schöne und glückliche Tourenwo-che im Ötztal erinnern.

Ernst Hartmann

## Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC, und JO s. Jahresprogramm  
Tourenbesprechungen SAC: Restaurant Bühl;  
20.30 Uhr

### Oktober

25. Oktober Höck Salzbergwerk Bex VD  
Das Abschlussklettern vom 10. November  
1991 fällt infolge Abwesenheit der  
Tourenleiterin aus. Dafür wird die «Ein-/  
Auslauftour» vom 8. Dezember 1991 unter  
dem Motto «Theres und Theres» stattfinden.  
Höck dafür am 6. Dezember 1991.

### November

15. Rucksackerläsete  
20.00 Uhr im Restaurant Bühl; Dachboden  
(Diabesitzer bitte um 19.30 Uhr erscheinen)  
15. Anschliessend an Rucksackerläsete: Höck  
für Kurs «Orientierung im Gebirge»

## 80. Geburtstag von Charly Kisslig

Am 25. Oktober 1991 kann Charly Kisslig, Seilerei Schwarzenburg, seinen 80. Ge-burtstag feiern, zu dem wir ihm als ehe-malige Bergkameraden sehr herzlich grat-uieren. Charly war, als er aufhören muss-te, z Berg zu gehen, geradezu eine Le-gende in der Schwarzenburger Subsek-tion und weit darüber hinaus. Wenn Char-ly in die Berge ging, so war das für ihn nicht eine sportliche Betätigung, sondern immer ein ganzheitliches Erlebnis, wozu die Einschätzung des Könnens und der Kräfte seiner selbst und der Kameraden, die Beurteilung von Fels, Eis und Wetter und der psychischen Eigenschaften der Gruppe gehörten. Von «Gipfelbezwinger